

MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 28. April 2025

Antikörperproduktion ohne Tierversuche

Erstes Unternehmen aus MV mit Innovationspreis ausgezeichnet

Das Greifswalder Ausgründungsprojekt „Ymolution“ erhielt im April den Innovationspreis der Bio-Regionen Deutschlands. Damit wurde erstmals ein Projekt aus Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet. Seit 18 Jahren prämiert der Preis patentierte oder zur Patentierung angemeldete, anwendungsorientierte Ideen mit hohem Umsetzungspotenzial und großen Marktchancen. Sechs Finalisten präsentierten ihre Forschungsprojekte im Rahmen der Deutschen Biotechnologie Tage (DBT) in Heidelberg. Die Fachjury wählte drei gleichwertige Preisträger aus, die jeweils mit 2.000 Euro ausgezeichnet wurden – darunter auch die Greifswalder Technologie zur veganen Antikörperproduktion.

„Ymolution“ startete im November vergangenen Jahres als Ausgründungsprojekt der Universitätsmedizin Greifswald. Ein Forschungsteam des Interfakultären Instituts für Genetik und Funktionelle Genomforschung entwickelte eine neue Methode zur Herstellung von Nanoantikörpern, die komplett auf Tierversuche verzichtet. Die Technologie ahmt das tierische Immunsystem in vitro nach und kann bisher unzugängliche Nanoantikörper selektieren. „Diese veganen Antikörper können für viele Forschungsbereiche eine bedeutende Rolle spielen“, erklärt Dr. Christian Hentscher vom „Ymolution“-Projekt, „etwa in der Diagnostik und Krebsforschung, die bisher fast ausschließlich von tierischen Systemen abhängig waren“. Zusammen mit Dr. Alexander Reder arbeitet er aktuell an der Genbibliothek für das Antikörperscreening, damit sie im kommenden Sommer mit ihrer Firma das neue Verfahren auf den Markt bringen können. Ziel ist es, alle relevanten Antikörperspezifitäten aus vollständig synthetisch hergestellten Genbibliotheken zu gewinnen.

Ihre Idee wurde nun mit dem Innovationspreis der BioRegionen Deutschlands ausgezeichnet. Das sei für das „Ymolution“-Team eine besondere Anerkennung ihrer Arbeit, wie Alexander Reder betont: „In einem Wettbewerb mit zahlreichen hochkarätigen Projekten ausgezeichnet zu werden, bestärkt uns in unserem Ansatz und motiviert uns, unsere Idee weiter voranzutreiben“. Die Deut-

schen Biotechnologietage seien für das Forschungsteam zudem eine hervorragende Plattform gewesen, um ihre Innovation einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren. „Auch der Austausch mit den anderen Finalisten und Branchenexperten war für uns total inspirierend“, so Reder.

„Dieser Preis zeigt einmal mehr, wie viel Potenzial das Ausgründungsprojekt ‚Ymolution‘ hat“, betont Prof. Karlhans Endlich, Wissenschaftlicher Vorstand der Universitätsmedizin Greifswald, und beglückwünscht das ganze Forschungsteam. Das Verfahren könne auf dem Markt die Antikörperproduktion revolutionieren und habe zugleich einen entscheidenden Einfluss auf die Patient*innenversorgung. „Ob in der Krebstherapie, bei der Bekämpfung viraler Infektionen oder bei der Behandlung bestimmter Nierenerkrankungen – diese Greifswalder Technologie kann in vielen medizinischen Fachbereichen neue Türen öffnen“, so Endlich.

Bild: Das Forschungsteam von „Ymolution“: Jan Meiering, Dr. Christian Hentschker, Dr. Alexander Reder und Marc Schaffer.

Foto: Sera Z. Kurc Photography

Pressestelle:

+49 3834 – 86 – 5288

kommunikation@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UMGreifswald

www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald

Instagram @UMGreifswald